

Schulprogramm:

Das Schulprogramm, das in einem wesentlichen Punkt die Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenz zum Thema hat, liegt genau auf der richtigen Linie.

Quartalsbrief/Homepage:

Ein lückenloser Informationsfluss (Quartalsbriefe/Homepage) Eltern-Schule ist nicht möglich. Die Arbeit der Gremien scheint zu Beginn nicht transparent genug. Begriffe sind eher bekannt als Inhalte und Aufgaben. Zur Verbesserung sollen mehr Aufträge, Verfahren und Ergebnisse bekannt gegeben werden. (Anmerkung: Wir haben es zur Kenntnis genommen und reagiert).

Lerninhalte:

Eltern ist es durchgängig wichtig über die Lerninhalte informiert zu werden. Es wurden daraufhin schriftliche Arbeitspläne für die einzelnen Fächer eingeführt. Veröffentlichung über E-Mail oder die Website fanden keine Zustimmung.

Elternsprechtage:

Der klassische Elternsprechtage wird abgeschafft. Es werden Einzeltermine nach Bedarf eingeführt. Sie finden mindestens 2-Mal im Jahr statt.

Mitarbeit der Eltern:

Die Mitarbeit ist den Eltern wichtig bei wichtigen Veranstaltungen außerhalb des Unterrichts. An den Vorbereitungen der Elternabende besteht nur geringes Interesse. 80% der Eltern erachten diesen aber als sehr sinnvoll. An der Gestaltung der Elternabende scheint zurzeit kein Verbesserungsbedarf zu bestehen. Überraschend ist, dass das Interesse an der Mitarbeit im Förderverein nur bei 30% liegt. 75% der Eltern würden nach ihren Möglichkeiten mitarbeiten. Berufstätigkeit und andere Verpflichtungen erschweren oft die Mitarbeit.

Schulpolitische Landschaft:

Unsicherheit besteht in der allgemeinen Stabilität der schulpolitischen Landschaft.

Zusammenarbeit Eltern/LehrerInnen:

Eltern sind überwiegend mit der Zusammenarbeit der Lehrer/innen zufrieden, mit der Häufigkeit des Eltern-Lehrer Kontaktes sind sie zufrieden. Hohe Übereinstimmung besteht zwischen den erzieherischen Grundzielen der Eltern und denen der Schule.

Arbeit in den Klassenpflegschaften:

Die Arbeit in den Klassenpflegschaften muss individuell gestaltet werden können, die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen eingeschlossen.

Zusatzangebot zum Kassenpflegschaftsabend:

Der Stammtisch ist eine von den Eltern gewünschte Alternative zu den Klassenpflegschaftsabenden, der auch von Lehrer/innen, bei entsprechender Einladung, besucht werden sollte. Es gibt für die Lehrer/innen aber keine Verpflichtung dies zu tun.

Freizeitangebote:

Mit zunehmender Berufstätigkeit sind Eltern gebunden außerschulische Freizeitangebote (genannt FEZI-Kurse) für die Kinder anzubieten. Der Förderverein hat bereits ein deutlich differenziertes Angebot sowohl in, als auch außerhalb der Schule zu unterschiedlichen Zeiten ausgearbeitet. Siehe hierzu: Förderverein/Kidsseiten/FEZI- Kurse

Fazit:

Es wurde in den Fragebögen auffällig wenig Kritik geäußert, vielmehr ist in vielen Äußerungen der Eltern erkennbar, dass nicht alles auf die Schule abwälzbar und von Schule leistbar ist, sondern dass auch Eltern einen ganz klaren Erziehungsauftrag haben. Den Eltern ist wichtig, dass sich Ihre Kinder wohl fühlen, dass sie individuell gefördert werden und einen geregelten Schulvormittag verbringen. Sie zeigen sich an der Arbeit der Schule interessiert und wollen ausreichend informiert sein, setzen sich, so wie sie können, für die Schule und die Kinder ein. Es ist beruhigend festzustellen, dass nur einzelne Stimmen mit massiver Kritik an der Schule vorstellig werden, jedoch in der Elternschaft offensichtlich keine Mehrheit bekommen.

Die Auswertung nahmen Eltern der Klassen 1 bis 4 vor.